

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

73 (28.3.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-82941](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-82941)

# Oldenburgische Volkszeitung

## Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.



Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochtaer Zeitung, Danner Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3.45 Mark, durch die Post jezt ins Haus 3.87 Mark; zweimonatlich 2.30 M., durch die Post jezt ins Haus 2.58 M.; einmonatlich 1.15 M., durch die Post jezt ins Haus 1.29 M. Einzelnummern 10 Pfg. Probeummern acht Tage gratis und franco.

Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 2 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restameile 75 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Restamteile ab.

Beilagen: Wochensblatt für Land- und Hauswirtschaft (Wiltwuchs), Heideblumen (Freitag).

(Das Wochensblatt für Land- und Hauswirtschaft wird während der Kriegszeit nicht beigelegt.)

Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Wochensblatt wird während in unserm Organ Betriebe oder wenn unserer Verantw. haben der Red. und Verleg. keine Verantwortung für die Nicht-Erfüllung.

Nr. 73. | Fernprediger: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5, Postfach-Konto: Hannover 7908. | **Wochta, Freitag, 28. März 1919.** | Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: B. Borelmann, Alsterstraße 51, Fernprediger 1032. | 86. Jahrgang.

### Kirche und Schule in der preussischen Landesversammlung.

Aus der Rede des Ministerpräsidenten Hirth läßt sich folgendes an:  
Auf der gemeinsamen Grundschule soll sich die weiterführende Schule aufbauen. Mit dem Ausbau der Volksschule ist unverzüglich zu beginnen. Das Ziel ist die Einheitschule. (Beifall.) Die einleitenden Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung werden sobald getroffen werden. Bis zur endgültigen Regelung durch ein Schulgesetz ist durch sofortige Abänderung des Schulunterrichtsgesetzes den Gemeinden das uneingeschränkte Recht zu gewähren, die Einheitschule mit volkreichtem Religionsunterricht einzuführen. Mit dem Einjährig-Freiwilligen-Vorred ist sofort aufzukommen. Bis zur endgültigen Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche sowie der Stellung von Schule und Kirche zueinander ist der Religionsunterricht in allen Schulen für Lehrer und Schüler wahlfrei. Die Entscheidung über die Teilnahme an ihm haben bis zum Eintritt des religionsmündigen Alters die Eltern zu treffen, danach die Schüler selbst. Lehrer und Schüler dürfen außerhalb des Religionsunterrichts zu keinerlei religiösen Übungen gezwungen werden. (Beifall.) Das bestehende Recht des Staates, allein das Recht der Schulaufsicht auszuüben, wird freigegeben. Die Disziplinarhoheit ist in jeder Form sofort zu befrachten. Eine Reform der Lehrerbildung mit dem Ziele der Hochschulbildung wird in Aussicht gestellt. Das staatsrechtliche und finanzielle Verhältnis zwischen Staat und Kirche soll auf dem Wege der Vereinbarung und unter Vermittlung öffentlicher und persönlicher Schlichtungen mit dem Endziele beiderseitiger Selbständigkeit neu geordnet werden.

Finanzminister Dr. Emden: Nur mit Schwerm Herzen trete ich vor Sie. In der Lebenszeit, doch auch jeder andere das mit denselben Gefühlen getan hätte. Tief schmerzlich ist es aber besonders mir, der aus der volkswirtschaftlichen Bewegung hervorgegangen ist, daß Ihrem reformatorischen Schaffensdrang durch unsere Finanzanlage so außerordentlich enge Grenzen gezogen sind. Ich könnte Sie schon fürchten, um dadurch vielleicht zur Verbesserung der Kreditverhältnisse beizutragen. Sie müßte das aber schon unterlassen mit Rücksicht auf die geradezu erzenzenlose Weigentlichkeit unserer Feinde. (Beifall.) Preußen ist ein armes Volk. Manche haben das immer noch nicht begriffen. Dummer Verweigerung auf der einen Seite steht eine ebenerneuernde Veranlassungslust, ein ungeheurer Verlebensinn entgegen, der die geradezu Empörung aller ernsthaften Denker hervortreibt. (Beifall.) Der Finanzminister gibt einen Überblick über das Finanzwesen Preußens in den letzten Jahren. Die gewaltigen Ausgabenerhöhungen der Eisenbahnen haben uns zur Erhöhung der Personen- und Gütertarife gezwungen. Preußen ist ein armes Volk geworden. Es wird sich noch einmal Empörung zeigen müssen. Neben den Finanzverhältnissen sind es die wiederholten, von Unordnung, die für die Finanzverwaltung die schlimmsten Folgen nach sich gezogen und dem Lande die bedauerliche Summe verschafft haben. Durch die so das Vertrauen auf die Stabilität des Handels immer aufs neue erschüttert worden. Daher betrachte auch die Regierung in ihrer Programm-Entscheidung ausdrücklich die Aufrechterhaltung bei Ordnung und der Arbeitsfähigkeit als einen wesentlichen Teil ihrer Aufgaben. Diese Festhaltung muß uns auch den Weg aus den Wirren heraus, den Weg zu zweifelsloser und freier Arbeit. (Beifall.)

Der Redner des Zentrums.  
Abg. Dr. Vorhoff: Die erschrecklichen Ziffern des Finanzministers lassen erkennen, daß wir ein starkes, zertrümmertes und zerstücktes Volk geworden sind. Darum müssen wir auch wieder wie 1813 in trennender Land- und Untertanen zu begeben. Wir brauchen einen gerechten und dauerhaften Frieden, der die Hunderttausenden der ihren Familien schwächenden deutschen Kleinfamilien und damit den breiten Massen die Fähigkeit und die Freude zur Arbeit wieder-

### Scheidemann gegen die feindliche Raub- und Bedrückungspolitik.

#### Deutsche Nationalversammlung.

in Weimar, 28. März 1919.

Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Ministerpräsident Scheidemann das Wort: Die auswärtige Politik steht im Zeichen unerhörten Zwanges. Täglich mehren sich die Maßnahmen aus dem Auslande, in denen neue Erdrückungen in den zu erwartenden Friedensbedingungen angebahnt werden. Unerhörte Summen für die Besetzung von Auslandsgebieten, welche Frieden in den deutschen Landen einbringen und trübende Beschränkungen in unseren finanziellen und militärischen Angelegenheiten uns auferlegt werden. Sicherlich ist ein großer Teil dieser Bedingungen erfinden zu dem Zweck, eine Atmosphäre zu schaffen, die unser freies Denken die Proteste selbst gegen einen Gewaltfrieden ersticken würden. (Beifall.) Durch ganz Deutschland geht ein Aufbruch aus tiefer Verzweiflung, ein Appell an die höchste Instanz, die es gibt, an das Gewissen der Menschheit. (Sehr wahr.) Zu Tausenden kommen die Proteste aus Provinzen, Städten und Dörfern aus der höchsten Not und der letzten Verzweiflung, aus der Herzangst, durch den Nachspruch der Sieger die Jugend Deutschlands wollen sie bleiben, bei denen verarmten, geschlagenen, mit Wunden und Schanden bedeckten Preußens. Sie wollen das ganze Märtyrervolk eines besiegten Volkes mitleiden, nur weil sie im Leben und Sterben nicht anders fühlen und denken können denn als Deutsche. (Sturm. Beif.) Die Reichsregierung weiß, daß die Treue zum Reiche bis zur Selbsterleugnung geht. Das vielstimmige Sprichwort hat in diesen Tagen eine Abänderung erfahren: Not kennt kein Gehalt. Zusammenhängend, seinem persönlichen Vorteil nachsehend, sondern

sein ein einzig Volk von Brüdern, in seiner Not uns trennen und Gefähr. (Sturm. Beif.) Die Reichsregierung hat ihren bisherigen Gegnern die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes vorgeschlagen, der die Schuldfrage nach allen Seiten prüfen und dann urteilen sollte. England hat diesen Vorschlag abgelehnt. Spaas ist schlimmer als Brest, weil Spaas zeigt, daß es von Brest gelernt hat. (Beif.) Aber nicht nur die äußerste Linie (schreit) unsere Stellung vor dem bittersten Ende. Am letzten Sonntag fanden einige Versammlungen in Berlin statt, einkerkert unter dem Eindruck der Meldungen, daß Westpreußen, Danzig, das Saargebiet ihre Zugehörigkeit zum Reiche zu verlieren drohen. Der Reichsminister hat für diese alten Deutschen und alten Parteien am Herzen freigegeben, die Bestimmungen des Belegungsstatus aufgehoben und hat die Frage freigegeben. Aber was erfolgte? Es war für einen Teil des Publikums dieser Versammlung feindsinnig, daß er die Ausführungen des Reichsministers unterbrach gegen den Widerspruch der überwiegenden Mehrheit, nur weil die beiden Redner sich auf den Boden des Wilson-Programms gestellt hatten. Die Anwesenheit des Generals Ludendorff bei den Vorgängen am Sonntag soll nicht leichten Herzens beurteilt werden. Seine Schuld oder Nichtschuld wird sich nur aus seinem Verhalten während des Krieges beurteilen lassen. Er hat bei seiner Abreise aus Schweden das Urteil eines Staatsgerichtshofes verlangt. Er soll es haben. (Sturm. Beif.) Im Namen der Reichsregierung las ich zu erklären, daß wir schnellstens einen Gesandtschaftsbesandtschaft zur Errichtung des Staatsgerichtshofes einbringen werden. (Sehr Beif.) Hierauf wird die Besprechung der Interpellation über Mittelstand und Kriegerverbe fortgesetzt. Donnerstag, 3 Uhr: Noletat.

zusammen 6000 T. Mehl von Rotterdam nach Hamburg abfahren werden.

Im April werden über holländische Häfen 800 Waggons Lebensmittel nach Deutschland geliefert. Die „Times“ melden aus Brüssel: Die Abrolung der ersten Lebensmitteltransporte nach nicht vor dem 30. März beginnen, da die Bereitstellung des erforderlichen Wagenmaterials nicht früher bewerkstelligt werden kann. Für weitere Transporte ist auch der Wasserweg über Köln und Mainz vorgesehen.

### Zur Lage in Ungarn.

Wie die Gleichheit in Ungarn aussteht.  
TU. Wien, 25. März. Wie aus Budapest verlanft, hat die ungarische Regierung die Bekämpfung für die Verteilung der Lebensmittel in drei Klassen eingeteilt. Das Proletariat im Sinne des Wortes und die rote Armee werden unentgeltlich versorgt, der kleine Mittelstand, insbesondere die festbesetzten, erhalten die Hälfte der Lebensmittelportionen, während alle übrigen als Bourgeoisie aufgefaßt werden und auf keinerlei Vergünstigungen zu rechnen haben.

Die Wirkung der ungarischen Vorgänge auf die Entente.  
TU. Lugano, 25. März. Die Nachrichten aus Ungarn haben in den Entente-Ländern einen gewissen Eindruck hervorgerufen. Die italienischen Blätter bringen ausführliche Telegramme aus London und Paris und eigene Artikel, in denen sie die dringende Notwendigkeit eines schleimigen Friedensschlusses betonen. Die Rommentare des sozialistischen „Avanti“ zu den Meldungen aus Budapest sind vollständig von der Zensur unterdrückt worden.

Die Rettung der Zivilisation des Westens.  
TU. Basel, 25. März. Aus Paris wird gemeldet: Das „Journal“ veröffentlicht einen Artikel, in dem es u. a. heißt, daß für die Rettung der Zivilisation des Westens allein Deutschland in Betracht gezogen werden könne. Die Alliierten müßten deshalb an Deutschland Angehörigkeiten machen. Deutschland würde diese auf ihre Annahme zu prüfen haben. Wäre es ablehnend, dann werde es sich dem Westens angeschlossen und dessen Führung übernehmen.

Entenkrieg gegen Ungarn?  
TU. Lugano, 26. März. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Paris: Nachdem festgestellt, daß die Krise in Ungarn eine unmittelbare Veranlassung von dem Vordringen der Konferenz vom 21. bezüglich der Grenzbestimmungen zwischen Ungarn und Rumänien herleitet. Ist die Konferenz gezwungen, falls sie sich nicht selbst auflösen will, ihren Beschluß in Anerkennung der Vereinbarung zu veröffentlichen. Es ist bedauernd, daß in dieser Beziehung den Erwartungen des Österreichischen und Marshall Foch beizuhilfen. Die Verbindungen zwischen in der Nähe von Ungarn über ansehnliche militärische Kräfte, um zwar können außer dem Orienther noch die Rumänen, Tschechoslowaken und die südslawischen Truppen in Aktion treten, um von den ihnen zugewiesenen Gebietsstücken Ungarns Besitz zu ergreifen.

Sonstige Nachrichten.  
Die Karolyi-Partei hat sich aufgelöst. — Karolyi soll nach einer nicht bestätigten Meldung ertrunken worden sein.  
Das Haupt der Entente-Kommission in Budapest, Oberst Witz, ist verurteilt in Gefangenschaft der ungarischen Regierung gekommen.  
Die tschechoslowakische Gesandtschaft in Budapest wurde ausgeraubt. — Ueber die tschechoslowakische Republik wurde infolge der Ereignisse in Ungarn das Standrecht verhängt. Die ungarische Sowjetregierung verfügte die Bildung einer proletarischen roten Armee.  
Der französische Kammerauschuß billigte mit allen Stimmen die Erklärungen Pichons, die ein militärisches Eingreifen der Alliierten in Ungarn ankündigen. Hier den Antrag stimmten auch die anwesenden Sozialisten. Wie Spener weiter meldet, ist der Hafen von Marzelle seit Montag wegen Transporttransporte gesperrt. Aufwändig handelt es sich um große Transporten nach Ungarn. Der Telephonverkehr zwischen Nordfrankreich und Marzelle ist eingestellt. — Wie der Secolo am Sonntag

gibt. Am Frieden, Freiheit und Ordnung zu schaffen, brauchen wir eine auf breiter Basis stehende kräftige Regierung. Aus der gleichen Erwägung, aus der unsere Freunde in Weimar sich entschlossen haben, in die deutsche Koalitionsregierung einzutreten, haben auch meine Freunde in der preussischen Landesversammlung nach reiflichen Erwägungen, auf dem Boden der vorläufigen Verfassung stehend, den gleichen Schritt getan. Damit wird für die Regierung in diesem Hause jedenfalls eine Dreiviertel-Majorität geschaffen. So wenig die Sozialdemokraten im Kabinett aufhören, Sozialisten zu sein, so wenig werden meine Minister ihre Partei verleugnen. Sie stehen fest auf dem Boden des Parteiprogramms und werden im Interesse des Gesamtvolkes unseres Landes in der Führung der Geschäfte an ihrem Teile mitwirken. Jahre werden vergehen müssen, wenn das Wirkliche werden soll, was der Ministerpräsident vorertrug hat, und jedenfalls wird nur ein kleiner Teil davon von dieser verfassunggebenden Landesversammlung erfüllt werden können. In Weimar ist der Schicksalhaftigkeit worden von der persönlichen und Gewissensfreiheit; eine feste Form hat er ja noch nicht erhalten. In Ausführung dieses Grundgedankes will nun die Regierung in weiterer Folge als bisher die Menschlichkeit schaffen, außerhalb des Schattens der Kirche zu leben. Hier tritt der Begriff des volkreichten Religionsunterrichts in den Vordergrund. Ich verheide das so: Die Religion bleibt wie bisher unterrichtsfach, aber der Lehrer, der diesen Unterricht aus Gewissensgründen nicht erteilen kann, hat das Recht, sich davon fernzuhalten, und die Eltern, die die gleichen Gewissensbedenken haben, haben das Recht, ihre Kinder davon fernzuhalten. Diese Freiheit würde keine wahre Freiheit sein, wenn nun den Millionen, welche aus Gewissensgründen in diese Verbindung mit ihrem Glauben leben und sterben wollen, diese Gewissensfreiheit würde, wenn den Eltern, die dem Staat ihre Kinder anvertrauen müssen, nicht unerschütterlich die Möglichkeit gemäß würde, den Glauben der Kinder nach Möglichkeit zu fördern. (Beifall.) Diese Freiheit müßte

sen mir verlangen, und ich darf annehmen, daß auch die Sozialdemokraten diese Freiheit gewähren wollen. Dann können wir trotz der vorhandenen Geraden weiter zusammenarbeiten. Auch wer nicht auf dem Boden unserer Gläubigen steht, muß die Verwirklichung dieser Forderung anerkennen in einer Zeit, wo der Glaube noch der einzige Halt ist, der sicher festhält. Ich glaube, daß auch der Kultusminister dafür Verständnis haben wird. (Abg. Adolf Hoffmann: Der läßt sich kneien, wie Sie wollen! — Heiterkeit.) Die Regierung hat gestern die Landesversammlung nur ihr tatkräftige und vertrauensvolle Mithilfe gebeten. Wir sind bereit, loyal und aus Pflichtgefühl für unser Vaterland diese Mithilfe zu leisten. Es einiger die Versammlung aufzumenschen, desto besser wird ihr das gelingen. (Beif. Beif. im Zentrum.)

### Zum Waffenstillstand.

Friede bis Oftern?  
„Der Temps“ meldet: Im Kammerauschuß sprach Pichon in Vertretung des Ministerpräsidenten, daß der Friedensvertrag bis Oftern abgeschlossen sein werde. Die Besprechungen mit den deutschen Delegierten beginnen am Montag. Die deutsche Hauptfriedensdelegation wird am 7. April in Versailles erwartet.

Was gibt gegen die polnischen Ansprüche.  
WTB Berlin, 28. März. In einer Sitzung der liberalen Unterpartei sprach Waschitz sich gegen die polnischen Ansprüche auf Danzig und Westpreußen aus und kündigte die Opposition der Liberalen gegen einen Friedensvertrag solcher Art an.

Die Zukunft der deutschen Flotte.  
TU Genf, 28. März. Amerika ist gegen die Verteilung der deutschen und österreichischen Kriegsschiffe unter die Verbandsmächte, da eine Verstärkung deren Flotten angesichts der Entwaffnung Deutschlands nicht mehr nötig sei, und hat sich für die Verbringung der Schiffe ausgesprochen.

Deutschlands Lebensmittelversorgung.  
Der Haager Korrespondent des WTB. erzählt, daß morgen und übermorgen zwei Dampfer mit

Welche, sollen von Finme Zug und Kraft Transportfähige in das besetzte ungarische Gebiet.

Russland.

Russlands Hoffnung.

Daily Mail meldet indirekt aus Moskau: Im Sommer teilt die Japaner mit, daß die Japaner nur noch acht Tagemärche vom Ural entfernt stehen. Eine neue rote Armee zur Befreiung der Japaner sei aufgestellt. Tschißiherin bezeichnet die militärische Lage durch die Eroberung der Ukraine als wenig befeuert; Russlands Hoffnung liegt der Aussicht der deutschen und österreichischen Brüder gegen die Entente.

Verschiedene Nachrichten.

Der Aufbruch in Ägypten.

TU Genf, 26. März. Die nationalistische Bewegung in Ägypten erlitt sich jetzt bis in die Wüste hinein und hat einen außerordentlich ersten Umfang angenommen. Die britischen Behörden wurden von ihr völlig überrascht und konnten ihrer nur in den größeren Städten Herr werden, während sie gegen die Beduinenvölkerung machtlos sind, zumal sich auch die Senussi offen zu erheben beginnen und im Gegenzug zu früher einseitig geführt zu sein scheinen. Der Aufbruch hat seine Ursache darin, daß das Ersuchen einer 2 Millionen Unterjochten tragenden Militärhilfe um Einberufung einer ägyptischen Nationalversammlung und um selbständige Vertretung Ägyptens bei den Friedensverhandlungen von den Engländern strikt abgewiesen worden ist.

Unterdrückter Streik im Elsaß.

TU Basel, 26. März. Nach einer Mitteilung des Baseler „Vorwärts“ ist der in Mühlhausen drohende Generalstreik dadurch verhindert worden, daß der französische Regierungsvorsetzer drohte, die Streikenden verhaften und zur Zwangsarbeit in die gestörten Gebiete überführen zu lassen. Die Forderungen der Arbeiter wurden nur zum kleinen Teile erfüllt. Der Beschluß der Einführung des Achtstundentages ist durch einen Vertreter der Basler Regierung wieder aufgehoben worden. Die Arbeiter der Metall- und Holzindustrie und die Straßenbahner verharren noch in der Lohnbewegung. Der Belagerungszustand in Mühlhausen bleibt bestehen, und die verfallenen Gewerkschaftsführer sind noch nicht aus der Haft entlassen.

Kleine Nachrichten.

Die sächsische Regierung ist bereit, die sächsischen Staatsbahnen an das Reich abzutreten, wenn sie eine entsprechende Entschädigung erhält.

Die unterfränkische Bauernräteversammlung fordert dringend die sofortige Benennung aller zuverlässigen Bauern zum Schutze gegen die arbeitslosen Elemente, die bewaffnet auf das Land ziehen und dort Gewaltthatigkeiten verüben.

Die bayerische Wirtschaftskommission beginnt mit der Verteilung der Lebensmittelrötte aus Heeresbeständen. Auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, ist die verfügbare Menge jedoch nicht sehr reichlich.

Die Eröffnung des italienischen Parlamentes ist wegen der notwendigen Anwesenheit Orlandos in Paris auf den 10. April verschoben worden.

Erster Karl von Österreich ist in der Schweiz eingetroffen in Begleitung höherer englischer Offiziere.

Im Müstfelder Bezirk wird von kommunistischer Seite wieder stark für den Generalstreik geworben. Die Kommunisten erklären, daß ihnen als die einzige Waffe für die Durchföhrung ihrer Ziele nur noch der Generalstreik geblieben sei, als einziges Mittel, um die Revolution nach russischem Muster durchzuführen zu können.

Frankreich plant den Bau eines zweiten, acht Kilometer langen Eisenbahntunnels. Der Zweck ist eine durchgehende Linie Antwerpen-Mailand herzustellen als Weltverkehr gegen die Rheinlinie. Die Arbeiter in Oberfranken protestieren gegen die Aufrechterhaltung der Wärdade gegen Deutschland.

Die Kohlenförderung in Oberschlesien hat sich bedeutend verbessert. Den Bergverwaltungen konnten jedoch nur 40-60 Prozent der angeforderten Wagen zur Verfügung gestellt werden.

In der Warschauer Militärkommission wurde der Antrag gestellt, ähnlich wie in Frankreich, auch in Polen alle Geistlichen zum Militärdienst heranzuziehen.

Die kommunistischen Unruhen in Rußland-Polen dauern an. Die Agitation für einen Generalstreik wird immer bedrohlicher.

Während der Spartakusrevolte in Düsseldorf sind 3,5 Millionen Mk. öffentlicher Gelder spurlos verschwunden.

Grodno ist in polnischer Verwaltung. Die russische Armee ist völlig geschlagen und Pinck von den Polen besetzt. Die Bolschewisten haben ungeheures Kriegsmaterial zurückgelassen.

Nach der „Daily Mail“ soll die Allierantenkommission die Verbund der politischen Division des Generals Haller in Königsberg ins Auge fassen. Aus Madrid wird vom 26. März gemeldet, daß in Barcelona der Generalstreik eingetreten ist. Alle Betriebe liegen still. Eine politische Krise steht bevor. Die bolschewistischen Elemente sollen hinter allen Unruhen in Spanien stehen.

Wie der Bpner Progreß aus Paris erfährt, ist die industrielle und wirtschaftliche Korrespondenz mit dem besetzten Deutschland nunmehr gestoppt.

Die Heimförderung der deutschen Zivilpersonen aus Ostafrika ist nach einer amtlichen englischen Meldung bereits im Gange.

In Rotterdam sind zwei Eisenbahnwagen mit 50 Millionen Mark in Gold von der deutschen Reichsbank eingetroffen.

Die amerikanischen Vertreter in der Waffenstillstandskommission machten darauf aufmerksam, daß nach den bestehenden amerikanischen Gesetzen der britische Versteher zwischen Deutschland und Amerika und auch zwischen dem besetzten Gebiet und Amerika nicht gestattet ist.

In Wpplen (Baden) haben die Sparatisten die sofortige Schließung des bishöflichen Erziehungsheimes verlangt und 72 Frauen mit-n aus den Erzieherten gewaltsam vertrieben.

Die diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutsch-Österreich sind wieder aufgenommen worden.

Deutsches Reich.

Holländische Nahrungsmittel für Deutschland.

Nach dem „Allgemeinen Handelsblatt“ erheben die Verbändsmächte keine Bedenken mehr gegen die Ausfuhr niederländischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nach Deutschland. Die Niederlande versorgen über 8-10 000 Waggonsladungen Kartoffeln und 10-12 000 Ladungen Karstoffmehl, das hierzulande für die Brotbereitung nicht mehr notwendig ist, ferner 50 000 Tonnen Erbsen und 2000 Tonnen Milschmalz. Versprechungen mit deutschen Vertretern sind bereits meist gestört. Auch die Zahlung ist gesichert. Nur die Zustimmung der Verbändsmächte ist auf Grund der mit diesen geschlossenen Abkommen noch erforderlich. Im ganzen handelt es sich um ein Privatgeschäft, dem die Regierung kein Hindernis bereitet.

Norwegische Lebensmittelförderung.

Die Verhandlungen Norwegens mit der Entente über die Lebensmittelausfuhr nach Deutschland dürfen als abgeschlossen betrachtet werden, obwohl der Presse noch keine Mitteilung darüber zugeht. Norwegen muß zunächst die Lebensmittel von England gekauften Heringsvorräte übernehmen. Es handelt sich dabei um 4 Millionen Fässer zu je 110 Kilogramm, die England nur zu dem Zwecke erworben hatte, Deutschland an Kauf zu hindern. Diese Menge muß Norwegen zurückzahlen, obwohl 4 davon verdoeben sind. Dann darf es an Deutschland beliebig viel Herings und 7500 Tonnen Speisefett ausführen. Namentlich schweben Verhandlungen über Preis und Zahlungsmittel. Zur Erledigung dieser Frage wird man in dieser Woche in Christiania zusammentreten.

Arbeiterräte und Verfassung.

WTB. Weimar, 26. März. Im Verfassungsausschuß erklärte Reichsminister Dr. Preuß, daß die Vorlage über die Einföhrung der Arbeiterräte in die Verfassung noch nicht festgestellt, aber jedenfalls nicht beabsichtigt sei, dem Arbeiterrat eine Vertretung im Reichsrat zu geben.

Die vorausichtige Wirkung der Lebensmittelzufuhr.

WTB. Berlin, 27. März. (Draht.) Wie aus Weimar berichtet wird, besetzte sich das Kabinett gestern mit der Finanzierung der Lebensmittelzufuhr und ermächtig die Herren von Braun, in Rotterdam die Vorbereitungen über die 2. Rate abzuschließen. Bei voller Beföhrung der in Aussicht gestellten Mengen ist zu hoffen, daß allmählich eine Besserung der Lage, Ausgabe von Zufuhrarten erzielt werden kann. Zuföhrungen in dieser Hinsicht können solange nicht gegeben werden, bis die Höhe der Sendungen zu übersehen ist.

Anfrage wegen der beabsichtigten Kohlenpreiserhöhung.

WTB. Berlin, 27. März. (Draht.) In der Nationalversammlung brachte der sozialistische Agitator die Anfrage ein, ob dem Reichswirtschaftsministerium bekannt sei, daß das rheinisch-westfälische Kohlenbündnis eine starke Erhöhung der Kohlenpreise vorzunehmen beabsichtigt und was man zu tun gedenke, um die angebotene Preiserhöhung in angemessenen Grenzen zu halten.

Vergeßliche Androhung des Generalstreiks in Großberlin.

WTB. Berlin, 27. März. (Draht.) Die Kommunistenpartei hat gleich nach Beendigung des letzten Generalstreiks unter den Großberliner Arbeitern lebhaft für einen neuen Generalstreik gewirkt, der gestern beginnen sollte. Die Agitation erfolgte in einem Maße, wie kaum jemals zuvor, aber es ist nirgends gestreikt worden. Die Arbeiterchaft scheint sich darüber klar geworden zu sein, welchen Wahnsinn solche politischen Streiks augenblicklich darstellen.

Oldenburg.

Oldenbg. Landesversammlung.

Ein neues Landtagswahlgesetz.

In Anl. 5 geht der Landesversammlung ein Entwurf zu einem neuen Wahlgesetz zum Landtag zu. Er schließt sich im allgemeinen an das Wahlgesetz zur Landesversammlung an. Die Zahl der zu wählenden Abgeordneten bleibt 48, wovon in der Provinz Oldenburg 39, in Lübeck 4 und in Birtenfeld 5 Abgeordnete zu wählen sind. Die Wahlberechtigung ist an einen mindestens einjährigen Aufenthalt im Freistaat geknüpft. Die Begründung sagt dazu, daß es gerechtfertigt erscheint, eine solche Wohnpflicht zur Voraussetzung des Wahlrechts zu machen, da regelmäßig nur derjenige, der sich längere Zeit im Lande aufgehalten hat und bis auf weiteres darin zu bleiben gedenkt, das erforderliche Verständnis und Interesse haben wird, das Wahlrecht zum Besten des Landes auszuüben. Wählbar zum Abgeordneten sind nach dem Beispiel sonstiger deutscher Bundesstaaten alle Wahlberechtigten, die das 25. Lebensjahr vollendet haben. Das System der strenggebundenen Listen ist beibehalten worden.

Anlage 4 bringt einige Ergänzungen zu den Beschlüssen der Provinzen Lübeck und Birtenfeld, die durch den Uebergang des Kronzugs auf den Staat und den Fortfall der Subventionen des Großherzogs notwendig geworden sind. Die Positionen „Zahlung an den Großherzog“ sind freigelassen worden, da die vermögensrechtlichen Auseinandersetzungen mit dem Großherzog noch nicht abgeschlossen sind.

Aus dem Oldenburg, Münsterlande. Bestia, 28. März.

Reichlicher Jubel für Militärrenten, Pensionen und Hinterbliebenenbezüge für April durch die Postanfragen ist der 29. März. Es ist notwendig, daß die Bezüge an diesem Tage und nicht erst später abgehoben werden.

Defensivlicher Vortrag. Die Liga zum Schutze der deutschen Kultur veranstaltet am Freitag abend im Schöferschen Saale einen Vortrag. Herr Dr. J. W. Müller ist der Redner. Er wird über die Gefahr des Bolschewismus sprechen. Der Eintritt ist frei.

Der deutsch-demokratische Gewerkschaftsbund, dem alle nichtsozialdemokratischen gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeiter und Angestellten mit ca. 1 1/2 Millionen Mitgliedern beigetreten sind, hat, um Vermischungen vorzubeugen, beschlossen, seinen Namen in „Deutscher Gewerkschaftsbund“ abzuändern.

Produktionsbesör Oldenburg. In der zweiten Vorstandssitzung des Vorvereins Oldenburg wurde beschlossen, die Produktionsbesör Oldenburg am Mittwoch, dem 7. Mai, in der Union zu eröffnen. Von diesem Tage an sollen vorläufig regelmäßig Wühlentag an jedem Mittwoch vormittag von 11-1 Uhr stattfinden. Der neuen Einrichtung wird schon jetzt von auswärts das größte Interesse entgegengebracht. Es hat sich bereits eine beträchtliche Anzahl holländischer Kaufleute angemeldet, um der Eröffnung der Besör beizuwohnen. Es wäre zu wünschen, daß der Grenzverkehr mit Holland dann wieder geöffnet wäre, damit auch die Möglichkeit gegeben ist, Geschäfte abzuschließen.

Wähl, 26. März. Lehrer Kallage in Sobne ist mit Beginn des kommenden Sommersemesters zum Hauptlehrer in Varnhorn ernannt worden.

Dinklage, 27. März. Am Dienstag abend brannte das Wohnhaus des Fabrikdirektors Josef. Holzhans ab. Die Mobilien sind meistens gerettet. — Jar Gemeinderatswahl war eine gemeinsame Liste aufgestellt, in der alle Stände Berücksichtigung gefunden hatten. Jetzt haben die Arbeiter von Holzhans eine eigene Liste eingereicht, weil sie sich über ihre eigene Kandidaten nicht verständigen konnten. Ob sie Erfolg haben werden, muß das Wahlergebnis zeigen.

Dinklage, 26. März. Nach vielen Bemühungen gelang es dem hiesigen Viehlieferantenverein, von der Leo-Filmgesellschaft, München, die wegen ihrer religiösen hervorragenden Filmwerke in der Öffentlichkeit viel von sich reden gemacht hat, den Leihvertrag des Lebens und der h. Elisabeth, einen Fünfakter, für kurze Zeit zu erwerben. Erste Preisbestimmungen haben sich über dieses kraftvolle Filmwerk amnest anerkennend ausgesprochen, und bei dieser Film einen ungeheuren Siegeslauf gehalten; überall fand er ein ausverkauftes Haus und begehrte allezeitiges Interesse. Es soll daher auch an dieser Stelle auf dieses gute Filmwerk hingewiesen werden. (Siehe die Anzeige in heutiger Nummer)

Steinfeld, 25. März. Die Verammlung des Landw. Vereins am letzten Sonntag war ungemein zahlreich besucht; der Väterische Saal war überfüllt. Leider war der Landtagsabgeordnete Große durch Krankheit verhindert, das Referat über den Landbund zu halten. Herr Meyer-Solke, der zufällig anwesend war, vertrat seine Stelle in dreierlei Hinsicht, formvollendeter Rede über Zweck und Ziele des Landbundes. Der starke Beifall, der seinen Ausführungen zuteil wurde, bewies schon, daß man den L. V. für nötig hielt, was denn auch durch die einstimmige Annahme eines dahingehenden Antrages bestätigt wurde. Es wurde für die einzelnen Bauerschaften eine Kommission gewählt, die Mitglieder werben und überhaupt die Erziehung des L. V. in unserer Gemeinde in die Wege leiten soll. Man schloß sich der Ansicht des Herrn Meyer an, daß der L. V. für den Süden Oldenburgs unabhängig vom Norden gegründet werden müsse.

Steinfeld, 26. März. Dem Lehrer Apke in Steinfeld ist zu Beginn des Sommersemesters die mit Organisationsdienste verbundene Hauptlehrerstelle in Steinfeld übertragen worden.

Damme, 26. März. In der Nacht zum 17. d. Ms. sind dem Kolon H. H. Herzog in Groven Fleischwaren im Werte von 200 Mk. gestohlen worden.

Cappeln, 26. März. Am vorigen Sonntag wurde hier eine Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen gegründet. Der Vorstand besteht aus den Herren Pfarrer Holzhans als Vorsitzenden, Bernh. Meyer als Schriftführer und Jos. Varelmann jun. als Kassierer.

Cloppenburg, 26. März. Die durch den Tod des Hauptlehrers Vramlage in Warnfeld erledigte Hauptlehrerstelle in Warnfeld ist zum 1. Mai 1919 dem Hauptlehrer Sommer in Thale übertragen worden.

Cloppenburg, 27. März. Die diesjährige Schulpfistung an unserer landw. Mittelschule findet morgen um 10 Uhr statt. — Auf dem Stadtmagistratsbureau wird an die Bevölkerung eine große Anzahl getragener Militärstücke und Stiefel ausgegeben. Reflektanten wollen sich dort melden. — Für unsern Amtsbezirk ist ein Komitee eingerichtet. — Der Arbeiter G. Kalkhoff, Aufseherweg, ist zur Herstellung von Gräben zugelassen worden.

Wroßengang, 25. März. Am vergangenen Sonntag wurde während des Hochwassers das Klostermann der Hühnerfisch erbrochen. Die Dämme stahlen eine Glucke mit 15 Eiern und anderen eine größere Anzahl Eier. Ausgespart von zwei in eine offenkundige Scheune untergebracht. Die Hühner geschlachtet wurden. Jäme, Halskloppel und Eier abgehoben und mitgenommen. Ein Sammler, der tagsüber in den Tannen gesehen war, wurde auf dem Kleinbahnhof Kleinfeningar verhaftet, das er nicht beladene. Ein Trouillengang, wie er bereits in Kleinfeningar gemacht wird, würde auch hier angebracht sein.

Lastrup, 26. März. Eine Ortsgruppe des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen wurde hier gegründet. Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 1 Mk. festgelegt.

Eisen, 27. März. Der Westfälische Bauernverein hält am nächsten Sonntag 5 Uhr im Schwemmannschen Saale eine Verammlung ab, in der a. a. Herr Dr. Schute über die gegenwärtige Lage und Herr C. Scholmann über die Kriegsgewinnsteuer, Reichsteuer usw. reden werden.

Milchbesitzer, 25. März. Für die kommende Stadtratswahl ist hier nur eine Liste eingereicht. Die vier politischen Parteien (Zentrum, Deutsche Volkspartei, Deutschdemokratische Partei und Sozialdemokratische Partei) haben sich vereinigt und eine gemeinsame Liste aufgestellt. Infolge dessen ist jeder Wahlkampf vermieden worden, was jedenfalls für eine gegenseitige Verständigung und einträchtiges Zusammenarbeiten von Nutzen sein wird. In Grunde gelegt ist das Ergebnis der Wahlen vom 19. Januar und 22. Februar. Es erhalten: Zentrum 4 Vertreter, Deutsche Volkspartei 1, Deutschdemokratische Partei 5 und Sozialdemokratie 2. Die Kandidaten der gemeinsamen Liste sind: 1. Altkauer Schöpe, 2. Landwirt Wenke, 3. Steiniger Wardenmann, 4. Zigarbeiter Metzendorf, 5. Vorarbeiter Hogeback, 6. Schuhmachermeister Ahlers, 7. Kaufmann Hermann Kolbe, 8. Kohlerbereiter Herrmann Stegmann, 9. Zylindermeister Heilmann, 10. Maurer Hollmann, 11. Lehrer Immohr, 12. Lehrer Höpner, Erstkammern: 1. Fabrikant Lehmann, 2. Kaufmann Kolhoff, 3. Wärdmeister Heide, 4. Arbeiter Vorhers, 5. Kaufmann J. H. Henschel, 6. Funktionär Barendsch. Da nur diese eine Liste eingereicht ist, so können die Kandidaten als gewählt betrachtet werden. — Die Amtsblattverteilung ist noch nicht erfolgt. Herr Wöhlung war eine allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit. Sein Scheiden wird deshalb allgemein bedauert. Möge es ihm auch weiterhin gut ergehen!

Oldenburg, 28. März.

Aus dem Oldenburg und dem Norden.

Aus dem in voller Kraft befindlichen Jagesprung gestern nachmittag zwischen den Gattungen Schiedrock und Gräppendörren ein Soldat, der in Bremen verhaftet worden war und nach Oldenburg beordert werden sollte. Er hatte sich das Glaubensbuch mit Ausreden in den Aul erbeuten und nahm durch das Fenster seinen Weg ins Freie. Anscheinend ist er unverteilt entkommen.

Don einem Schuhmann abgeholt wurden in vorliegender Nacht zwei Einbrecher. Sie hatten aus dem Hieserolozarett Gruner Hof an demselben Tag abgelaufen. Die beiden Einbrecher, die die Schlüssel der Hieserolozarett hatten, konnten nach dem Einbruch der Hieserolozarett verhaftet werden. Es handelt sich um zwei Soldaten, von denen der eine kürzlich zur Entlassung gekommen ist, während der andere noch dem Militär angehört, sich aber schon seit mehreren Monaten heimlich von seiner Truppe entfernt und anscheinend von Diebstählen gelebt hat.

Bestuhwähl. Von dem Bauunternehmer A. Deiken, hier, wurden die beiden Grundstücke, Nadorstraße 71 und 73, von Engelher Erben und Eisenbahnermeisterarbeiten Peters sowie ein größerer Teil des zur Wöhringstraße gehörenden Grundstücks an der Wöhringstraße käuflich erworben. Nach diesem erworbenen Areal mit der Käufer sein Baugeschäft verlegen. Das von ihm bislang benutzte Grundstück, Nadorstraße 62, ist von ihm verkauft worden für die Zwecke einer Fabrikanlage.

Arzug und Kleiderstoffe, sowie Semendurde sollen von der sächsischen Besteuerungsgesellschaft den hiesigen Schneidern und Schneiderinnen (mit den einschlägigen Geschäften) übertragen werden. Bis zum 29. März liegen die Stoffe in der Besteuerungsgesellschaft zur Verfügung aus.

Die deutsche Bureauangestelltenvereingung hält Freitag abend eine Verammlung ab.

Die Soziale Ausschuss hielt am Montag abend eine Vertreter-Sitzung ab. Als 11. Organisationskommission wurde der Reichsverband deutscher Organisationsvereinigungen. Zum Schlichtungsausschuß wurden die 9 unschlüssigen Beisitzer gewählt. Einen großen Raum in den Verhandlungen nahm die Geschäftsfrage ein. Gegen verschiedene namhafte Firmen, die sehr geringe Gehälter zahlten, soll mit allem Nachdruck vorgegangen werden. Die von Prof. Dursthoff angeregte Berufsvertretung wurde eingehend besprochen und ein Vertreter des Organisationsvereinigungen zur Teilnahme an den Verhandlungen ausgeschieden. Die Vertretung der Berufsvertretung soll weiterführend die Vertretung der Organisationsvereinigungen sein.

Die Deutsch-nationale Volkspartei hat eine eigene Liste für die Stadtratswahl aufgestellt. An erster Stelle der Liste steht der vom Sozialen Ausschuss vorgeschlagene Diakon Beder.

In eine Lohnbewegung sind die hiesigen Gärtnervereinigungen und Arbeiter eingetreten.

Infolge der zahlreichen Krankheitsfälle, die die Hospitäler überfüllt. Täglich müssen Kranke, die um Aufnahme nachsuchen, abgewiesen werden.

Der Verein beschädigter Kriegsteilnehmer hält am Sonntag hier eine Sitzung mit den Vereinen des Landes ab.

Delmenhorst, 28. März.

Streik der Milchlieferanten? Unter den Milchproduzenten von Stadt und Amt, die als Milchproduzenten gelten, ist eine Bewegung ausgebrochen, die dahin strebt, vom 15. April an die Milchlieferungen an die Molkereien einzustellen.

In der vorgeschlagenen Sitzung des Aufsichtsrats der Delmenhorster Einkaufsbörse wird beschlossen, dass zum 25. April einzuverwendende Generalversammlung die Verfassung einer Divisione von 10 Prozent vorzuschlagen.

Jeverland und Jadestädte.

Rüstringen, 26. März. Der Hauptlehrer Beckermann in Pehem ist zum 1. Mai 1919 zum Lehrer mit Hauptlehrerbefehl an der hies. Volksschule in Rüstringen (Jedeliusstraße) ernannt worden.

Rüstringen, 27. März. Zur Rüstringer Stadtratswahl. Von der christlichen Volkspartei wurden folgende Kandidaten aufgestellt: Hauptlehrer Conr. Kruse, Schlosser Joh. Wellhöf, Frau Bildhauer Miesing, Oberlehrer Dr. Köhnen, Latzer Heint. Noaf, Dekan Carl v. Esch, Geschäftsführer Joh. Büninghake, Frau Walter Harten, Schachtmeister Rob. Thurn, Postwärter Heint. Hempelmann, Frau Teleg.-Betr. Meyer, Schneider Florenz Zimmermann, ledig. Angestellter Carl Weber, Schneider Paul Schöning, Dreher Carl Rüstemeier.

Uth und Fern.

Wentheim, 24. März. Ein frischer Raubüberfall wurde gestern in Bardel bei Gilbeshaus verübt. Um hellen Tages drangen fünf Personen, mit Revolvern bewaffnet, in das Haus eines Landwirts. Sie bedrohten die Bewohner (Mutter, Sohn und zwei Töchter) mit dem Tode, wenn sie nicht sofort alle Hühner und das im Hause vorhandene Geld herausgäben. Die um

ihren Leben besorgten Leute entsprachen der Forderung und so gingen die Räuber mit einem stattlichen Posten Fleisch und 2000 Mk. Bar Geld davon. Die Raubtäter glauben in den Räubern Personen wiederzuerkennen, die am Tage vorher dort im Hause in Soldatenuniform gehänselt und dabei wahrscheinlich die Gelegenheit ausgenutzt hatten. Von den Räubern fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Auktionen, 25. März. Der Auktionator Dr. K. V. wird in diesem Jahre 7 Rennen ausführen, und zwar Trabfahren für zwei- bis dreijährige Pferde, Ardenner Hindrennen (Offizierrennen), Hasepreis-Trabfahren, Preis von Arum (Ardenner), Verdenbrücker Hindrennen (Offizierrennen), Dudenbrücker Hindrennen (Offizierrennen) und Zweifelhäuserrennen (Leistungsprüfung). Außer wertvollen Ehrenpreisen kommen in diesem 3350 Mk. Geldbetrag zur Verteilung an die Sieger. Nennungsschluss ist der 4. Mai.

Münster, 26. März. Die durch den Tod des Professors Dr. Hils freierwordene Domherrenstelle ist dem Direktor der Erziehungsanstalt zu Hans Hill bei Geseher Franz Meis zum 1. April verliehen worden. Derselbe ist im Jahre 1870 zu Paderborn geboren. 1905 wurde er Direktor der hies. Pädagogischen Erziehungsanstalt.

Laubentwurf, 26. März. Der Auktionator Jagdverein hält mit Unterstützung des Vereins zur Segge der Jagd und Förderung des Gebrauchs reinrassiger Jagdhunde den Laubentwurf am Sonntag, 6. April, in Orkenbrück eine Posten Schau von Hund an der Hand ab.

Vermischtes.

Hundehaare als Wollersatz. Die Hunde sollen ihre Haare lassen, weil man daraus Socken und Unterhosen stricken kann. In England sammeln man fleißig die Haare von Kurshunden. Langhaarige Hunde sollen jährlich 4-5 Pf. Wollhaare geben, die der feinsten Wollknaule gleichwertig ist, außerordentlich weich und warm. So kommt die Menschheit auf den Hund und der Hund bekommt wieder Erlaubnisberechtigung, auch wenn der Mensch selber kaum zu essen hat.

Stimmen aus unserem Leserkreis.

Am 16. März tagte bei Romann, Bohne, eine Wählerversammlung zwecks Aufstellung der Kandidaten für den Gemeinderat. Erschienen waren 37 Wählermänner, die von den verschiedenen Bauerschaften entsandt waren. Außer diesen waren erschienen 10 Arbeiter, die vom christlichen Ortsratler beauftragt und luden diese nach um sich und Stimmrecht in der Versammlung. Es wurde hierüber abgestimmt und gelangte dieser Antrag einstimmig zur Annahme. Ein 2. und 3.

Antrag, Verteilung der Kandidaten auf die verschiedenen Bauerschaften und die verschiedenen Gänge, wurde ebenfalls fast ohne Debatte erledigt. Bei Auslösung der Kandidaten entwickelte sich eine lebhaft Debatte, doch einigte man sich teilweise durch schriftliche Abstimmung. Die Liste war fertig und Einmündungen nicht erhoben. Antrag ist es nun zu sehen, daß eine kleine Minorität, hauptsächlich aus persönlichem Interesse, somit im günstigen Falle erreicht eine nie wieder gutzumachende Beschädigung der Kandidaten auf die Bauerschaften. Große und kleine Bauerschaften werden leer ausgehen und einige Bauerschaften werden 3 resp. 4 Gemeinderatsmitglieder erhalten.

Darum Wähler und Wählerinnen, dermerst die neue Liste, treten ein für die Einigkeit der Gemeinde, wählet alle ohne Ausnahme, wählet alle die Liste Ewerding, Hopfen.

Die Liste Ewerding enthält sämtliche Namen der Kandidaten, die am 16. März aufgestellt sind. Die Liste Ewerding tritt ein für eine gerechte Verteilung auf die Bauerschaften und verschiedenen Gänge.

Nur die Liste Ewerding bürgt für fernere Einigkeit in der Gemeinde.

Nur die Liste Ewerding kann verbürgen, daß selbst die Minderheit nicht radikal behandelt wird von der überwindenden Mehrheit.

Wählet daher alle ohne Ausnahme die Liste Ewerding. (Siehe auch Anzeige.)

Wetter-Aussichten

für mehrere Tage im Voraus! Unberedhteter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. 30. März: Wolkig mit Sonne, angenehm, Strichregen. 31. März: Wolkig, teils bedeckt, kühl, strichweis Niederschläge, windig. 1. April: Veränderlich, kühl, Windig. 2. April: Wenig verändert. 3. April: Wolkig, teils Sonne, wärmer, strichweis Niederschlag. 4. April: Veränderlich, milde, Winde. 5. April: Vielfach bedeckt mit Regen, m. W.

Neueste Nachrichten.

Kein Diktatfriede?

TU Berlin, 27. März. (Draht.) Die T.-U. berichtet, ausländische Blätter hatten vor einiger Zeit Behauptungen von Lloyd George und Dizon mitgeteilt, wonach nach übereinstimmender Ansicht dieser beiden Staatsmänner die Friedenskonferenz sich nicht auf Verhandlungen mit der deutschen Friedensdelegation einlassen werde. Die Deutschen müßten sich damit begnügen, den ihnen von

den afghanischen Regierungen vorzulegenden Vertragsentwurf entweder anzunehmen oder abzulehnen. Daraufhin hat der Vorsitzende der deutschen Waffenstillstandskommission, Reichsminister Eberberger, am 19. März in Spaa eine Anfrage stellen lassen, in welcher eine Auskunft darüber verlangt wurde, ob die erwähnte Äußerung den Tatsachen entspreche. Am 25. März ist von Marshall Joch folgende telegraphische Antwort eingegangen: Die Herren Lloyd George und Dizon haben niemals die Erklärungen abgegeben, welche ihnen zugeschrieben worden sind und welche die Frage veranlaßt haben, die am 19. März von dem Vorsitzenden der deutschen Waffenstillstandskommission gestellt worden ist.

Der Vorkamerist in Bebaraden.

TU Bostherdam, 27. März. (Draht.) Daily Telegraph meldet aus Warschau, daß in Döbeln eine beharadische Republik proklamiert worden sei. Ein Direktorium wurde gebildet, welches die Eröffnung der Feindseligkeit gegen die rumänische Armee beschlossen hat. Die Bewegung, obgleich hauptsächlich von den Bolschewisten aus, um mit Bukarest und Budapest in Verbindung zu kommen.

Prent Bibboda ermordet.

TU Bostherdam, 27. März. (Draht.) Ein Telegramm aus Rom ein hiesiges Telegraphenbüro meldet, daß der Vizepräsident des Nationalrates in Albanien Prent Bibboda bei einem Spaziergang, den er in Gesellschaft eines englischen Hauptmanns in der Gegend von Durazzo machte, ermordet wurde.

Der Enkente-Vormarsch gegen Ungarn.

TU Wien, 27. März. (Draht.) Zwischen den Regierungen in Prag und Lgram, sowie mit der Enkente wurden Abmachungen getroffen, die sich auf das militärische Vorgehen beziehen. Bisher sind über Fiume und Bukarest über 80 000 Mann im Anmarsch. Amerikanische und englische Truppen folgen.

Mehr als 100 Millionen Mark haben wir 1913 für Detros. Hoffe an toniale Länder gezahlt. Sollen wir England und Frankreich ewig tributpflichtig sein?

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Bechtla, Druck und Verlag: Bechtla, Druckerei und Verlag, G. m. b. H. 5. (Zug Sommerfeld, Verleger), Bechtla.

Mutsdorfand, Bechtla, 26. März 1919

Bekanntmachung.

Der von den Hausknechtungen abzugebende Speck, fogen. Hindenburgspeck, ist an den folgenden Tagen an den Schlächtermeister Janzen zu Bechtla abzugeben:

- 1. aus der Gemeinde Goldenstedt am Montag, dem 31. März d. Js., von vormittags 10 bis mittags 1 Uhr, in Sirazburgs Witzhaus beim Bahnhof Goldenstedt;
2. aus der Gemeinde Wisbek am Dienstag, dem 1. April d. Js., von vormittags 10 bis mittags 1 Uhr, in C. Menzings Witzhaus in Wisbek;
3. aus der Gemeinde Langförden am Mittwoch, dem 2. April d. Js., von vormittags 10 bis 12 Uhr, in Niebers Witzhaus zu Langförden;

- 4. aus den Gemeinden Batum u. Bestrup am Mittwoch, dem 2. April d. Js., von nachmittags 3 bis 6 Uhr, in W. Teichens Witzhaus zu Batum;
5. aus den Gemeinden Bechtla, Dnthe und Lutten am Donnerstag, dem 3. April d. Js., bei Schlächtermeister Janzen zu Bechtla.

Die felsepakte Menge ist genau und in einwandfreier Beschaffenheit abgeliefert. Das Gewicht wird bei der Annahmestelle fest festgestellt. Abnahmebescheid und Wechselgeld sind mitzubringen. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß die Abfertigungstermine unbedingt innegehalten werden müssen. Unterbleibt die Abnahme, so ist die abgelieferte Ware nicht betreffend Abfertigungspflichten der abgebenden Menge Speck in einwandfreier Ware Abfertigung für die Ware eingezogen. Fehlt kein geräucherter Speck mehr vor, so wird Ware (Kurt, Schinken) als Ersatz eingezogen. Außerdem werden die Säuglinge der Staatsanwaltschaft zur Bekragung angezeigt werden. S. A. D. K. D. K.

Gemeinde Damme.

Die Wahl der Mitglieder der Gemeindevertretung ist auf Sonntag, den 6. April 1919 angesetzt.

Die Wahlhandlung beginnt um 9 Uhr vormittags und endet um 5 Uhr nachmittags.

Die Stimmbezirke, Wahlvorsteher u. Stellvertreter sowie die Wahlräume sind dieselben wie bei der Wahl zur verfallenden obdenburgischen Landesversammlung. Zur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, die in die Wählerliste aufgenommen sind. Die abzugebenden Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem Kennzeichen versehen sein. Sie sollen 12-18 cm groß, von mittelhartem Schreibpapier sein und sind vom Wähler in einem mit amtlichem Stempel versehenen Umschlag abzugeben. Der Umschlag darf außer dem Stempel kein Kennzeichen haben.

guter Sattel

Ein fast neuer extra guter Sattel mit sämtlichem Zubehör zu verkaufen. Off. und Nr. 77 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bettstelle

zu kaufen gesucht. Nachfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Verpachtung.

Der Ortshofer Zuschlag, in der Feldmark Qualenbrück gelegen, soll am Mittwoch, dem 2. April d. Js.,

1 Parzelle Wiese

im ganzen öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachtet werden. Versammlung der Pachtliebhaber nachm. 3 Uhr, bei Wirt Sandweg in Wenne.

Komplette Betten

u. prima Inletts zu verkaufen. G. Berndmeier, Wisobel.

Großer Inventarverkauf.

Die Erben des verstorbenen Rentiers Th. Dahlmann, Cloppenburg, lassen

am Freitag, dem 4. April 1919, vormittags 10 Uhr anfangend, in der früher Goldschmid Bedehns Wohnung in Cloppenburg, Langestraße, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 allerbeste eigene Stubeneinrichtung, bestehend aus: 1 Büchschloß, 4 Polsterstühlen, 1 Tisch, 1 Tisch, 1 Blumenkänder, 1 Teppich, 1 Tischdecke und 1 Sofaflissen;
1 vollständiges Bett, 2 eigene Kleiderchränke, 1 hübscher Vertikal, 1 eigenen Glaschrant, 2 eigene Kommoden, 1 Fingergarderobe, 1 Spiegelchrant, 1 Zierenschloß, 2 Regulatoren, drei große Bilder, 1 Spiegel, 1 Bücherborte, 1 kleines Schränkchen, 2 Bettstellen, 1 Anlebank, 1 Klavierbank, 2 Waschtische, 1 Büchertische, 1 Barometer, 1 Reitungsmappe, außerdem:

- 1 Kaffeeterrace, 1 Eierterrace, 1 Kuchenschiffchen, 1 Esstisch, 1 Wanduhr, 1 Tablett, 1 Fruchtfaß mit 6 Tellern, 4 Dtd. Keller, 1 Dtd. Dtd. Bettstellet, 1 Dtd. Mäßer und 5 Gabeln (Nidelschiff), 6 Paar Tassen, 2 Schüsseln, 1 Tortentische, 1 Durchschlag, 2 Petroleumlampe, 1 Milchtopf, 2 Messingleuchter, 2 Glaschalen, 1 Waschkorb, 1 Tafelwaage und 1 kleine Badeneinrichtung.

Es kommen hier nur erstklassige, fein gearbeitete neue Möbel zum Verkauf, deren Verkauf besonders Brautleuten sehr zu empfehlen ist.

Kauflichhaber ladet freundlich ein

Cloppenburg, Johannes Buntin, Rechnungssteller.

Saatbeize

ist wieder vorrätig

Vechna, D. Schröder.

Achtung Landwirte!

Lederrol

(Hochfeine Friedensware) gibt ab solange Vorrat Franz Roth, Gattermeister, Bechtla, Flaschen oder Kannen sind mitzubringen. la Bohnerwaas.

B. Schillmöller, Vechna.

Erzabella, Spörgelamen, Schwebelke, Amthof, Grasmischungen, Stadtkrümenamen, Wurzelnamen, Kuntelkrümenamen, Zuderkrümenamen, große Bohnen, Schmalotten empfiehlt B. Schillmöller, Vechna.

Eine gut erhaltene Bettstelle

zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebot mit Preis unter Nr. 509 an die Geschäftsst. d. Bl.

Sarjafran-Blutreinigungselixier.

Wohlschmeckend, leicht beschreiblich, viele Dankschreiben. 1 Glasche 3 M., 3 Glaschen (für eine Kur ausreichend) 8 M.

Apotheken in Neuenkirchen i. Dd.

Kaufe jeden Posten ausgetämmter

Frauenhaare

Dr. Sekhne, Vechna.

Stellung.

Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechtla i. D. Gefucht auf sofort oder zum 1. Mai ein

Knecht,

der mit Pferden umgehen kann. Zeller Thöling, Langförden durch (154) Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechtla i. D.

Kleintnecht

von 16-19 Jahren. (150) Zeller Herbers, Spreba bei Langförden. Durch Landesarbeitsnachweis-Geschäftsstelle Bechtla i. D.

Vechna, Bursfel. 11

Vechna

Reparatur Werkstat für Fahrräder aller Art.

Taschen-Übren

haben einige gutgehende, passend als Geschenk für Gefertigten, billig zu verkaufen.

Vechna, Bursfel. 11

# Großer Mobiliar- u. Vieh-Verkauf.

Wegen Einschränkung der Landwirtschaft lassen die Geschwister Heyer in Boven am **Donnerstag, dem 3. April d. Js.,** vormittags 10 Uhr anfangend, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

**1 Oldenburg, eingetrag. Fuchsjute, 1 5jähr. schwere Belgische Stute, 1 9jähr. schwere Belgische Stute, 1 7jähr. Wallach (Schimmel), 1 3jähr. Wallach (braun), 1 jähriges Hengst-Fohlen, 6 Weide-Rinder,**

**7 Ferkel, 8 Wöhen alt, 30 Stück jg. Legehühner, 4 Hühner,**

ferner:

1 Querdrehmaschine mit starkem Göpel, 1 Kollschüttler und Angellager, 2 Häckselmaschinen, 1 Staubmühle, 1 Schrotmühle, 1 Waschlauge, 1 Schneidmühle, 3 Ackerwagen mit Gefährren, 1 schw. neuen Ackerwagen mit langem Gefährren, 1 Jagdwagen (Oppenheimer), 1 Federwagen,

2 Pflüge mit Getrieben, 1 Dreifachpflug, 1 Zweifachpflug, 1 Schwingpflug, 1 Karffel-Rodpflug, 1 Karffel-Endauspflug und Egge, 1 Handpflug, mehrere Eggen, 1 fünfteilige Egge, 1 Düngerstreuer, 2 Schweinestalle, 1 Handpumpe, 2 beste Antischiffen, mehrere Pferde-Arbeitsgeschirre, 3 Paar Pferde-Polgeschuhe, mehrere 1000 Pfund Roggen- und Haferstroh, 3 vollständige zweischläfrige Betten, 1 einschläfriges Bett mit Bettstelle, 2 Bettstellen mit fast neuen Matratzen, 1 Sofa mit Polsterstühlen, 1 Tisfel, mehrere Tische und Stühle, 1 Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 4 Flach neue Tischgardinen, 1 Nähmaschine 1 Kochmaschine, 1 Desimalwaage mit Gewichten, 1 Gramophon mit 30 Platten, 2 Jagdgewehre, 1 Küchenwaage, 2 Zentrifugen, 1 neue Buttercarne, 1 Mantelstiel (150 Liter), einige Milch-Transportkannen, 1 Ofen, 2 Wanduhren, 2 Porzellanen, mehrere eichene Kästen und Kisten, Kuppel-Lampen, Sturmlaternen und was sich sonst noch vorfindet.

Das Vieh wird nachmittags verkauft.

Käufer ladet freundlich ein.

Hen i. O., den 23. März 1919.

Bernhard Dietmann, amtl. Aukt.

## Moor zum Torfstich.

Am Montag, dem 31. März, nachm. 4 Uhr werde ich für Keller Edwin Sinners, Vögel und andere an Sinners Damm etwa 15 Platten bestes Moor zum Torfstich, etwa 50 Platten weißes Moor zum Torfstich

Öffentlich verkaufen.

Käufer ladet freundlich ein

Lohne i. O. B. Zerhusen.

## Wirtschaft-Verkauf!

Am Dienstag, dem 1. April 1919, nachmittags 2 Uhr, läßt Hubert Müller in Lohne in seinem Kaufe sein im Mittelpunkte von Lohne am Marktplatz belegenes

**Haus nebst Garten**

Öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum zweiten und wahrscheinlich letzten Male zum Verkauf aufstehen.

Am Hause wird jahrelang eine flotte Wirtschaft betrieben und kann einem freibeweglichen Mann sehr empfohlen werden. Es eignet sich auch zu einer Konditorei und Café.

Restantanten wollen sich zu diesem Termine einfinden, da kein weiterer Anlauf beabsichtigt wird.

Käufer ladet freundlich ein

S. Burhorst, amtl. Auktionator.

## Sachwerkhaus zum Abbruch

Am Dienstag, dem 1. April 1919, nachmittags 5 1/2 Uhr werde ich für Herrn Friedrich Scholand sein Feuerhaus an der Chaussee nach Dittlage, fast neues Steinfachwerk mit roten Hohlziegeln gedeckt, öffentlich meistbietend verkaufen.

Käufer ladet ein

Lohne. B. Zerhusen.

Ratten und Mäuse vertilgt sofort bei Anweisung von Mäusefort (1.75 Mt.), Katzenfort (2.— Mt.), 1 Mörtel für 20 am ausreichend. Für Porto und Verpackung 50 Pf. Unschädlich für andere Tiere. Zahlreiche Anzeigen. Zu beziehen durch Joseph Groß, Oldenburg, Schloßplatz 24, Postfachkonto Hannover 15 877.

## Möbel-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 2. April, nachmittags 2 Uhr anfangend, läßt Zimmermeister B. Bode, Lohne, bei seinem Hause nachstehende Gegenstände öffentlich, meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als

1 neuen, eichenen Vertikow, eine Kommode, 2 engl. Bettstellen, 2 Kleiderschränke, ein Toirskasten, 2 guterhaltene Hobelbänke, eine davon mit eisernen Spindeln, eine kompl. Sebelade, 2 große Kaffspannen (Kaffbode), 2 Mauerleiter 12 und 5 Mtr. lang, einen Wörtelträger, fogen. Vogel, einige lange Gerüststangen und Gerüstdrahtseile.

Ferner läßt H. Hofes, Lohne, die auf dem Vorlage'schen Grundstück stehende Werkstatt, Steinschwert mit Ziegeldach, 8 mal 6 Mtr. lang, mit 8 Fenstern und Fußboden mitverkaufen. Dieses Gebäude eignet sich zum 11. Wohnhaus oder Scheune.

Für andere Rechnung:

1 gut erhaltenen Kuhwagen, einen Pflug, einen Jagdwagen.

Käufer ladet ein

Lohne, April 1919.

S. Burhorst, Aukt.

## Nachfrage.

Auf dem B. A. Fortmann'schen Möbelverkauf am 28. März gelangt noch mit zum Verkauf:

**1 gutes Klavier, 1 Nähmaschine.**

Bezhta. Herm. Bröring, amtl. Auktionator.

100 000 4- u. 5 jährige Fichten, unverf. Kastanienbäume, 3 und 4 Meter hoch, 1000 Stück verschiedene Koniferen, Taxis, größerer Laubbäume.

Franz Hundemann, Luffen.

## Damme.

Erneuter Eingang in:

prima schwarzen Anzugstoffen für Brautanzüge, bts. farbige Anzugstoffen für Herren, Kleider- u. Stulpenstoffen, Schürzen u. Kleiderstoffen, Knaben-Anzüge und als Neuzeit: gestricke, abgepaßte weiße Damen-Blusen.

H. Arlinghaus.

## Neu eingetroffen:

Anzugstoffe in guter Qualität. Kostümstoffe in verschiedenen Farben und Dessins. Fertige Kostüme u. Mäntel, sehr preiswert. Schwarze und farbige Seiden, Bettinletts u. Bettmöbel. Schürzenstoffe und Wolle. Ferner empfehle: prima frisch gebrannten Kaffee.

J. h. Wiegel, Damme. Telefon 51. Telefon 51.

## Kaufe sämml. Geflügel

und zahle lebend Pfund 6 00 P. Bezhta. D. Borchers.

Für frischgeschossene

**Wald-Schnepfen** zahle bis zu 9 Mark.

Cappeln i. O. Clemens Frießing. D. Schröder, Schneiderkrug.

Anlauf von jedem Posten

**Heu und Stroh.**

In einem Orte des Münsterlandes in der Nähe der Kirche und des Bahnhofs ist zum 1. Mal

**ein gutes Wohnhaus** mit großem Obst- und Gemüsegarten zu vermieten. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Die Anlieferer von

**Oelsaaten** erhalten 40% der angelernten Saat in Rapskuchen-schrot zurück und werden hierdurch aufgefordert, die ansehnliche Menge bis zum 5. April in Kaltenrort abzugeben, andernfalls anderweitig darüber verfügt wird.

D. Schröder.

Den Einwohnern von

### Damme und Umgegend

zur Nachricht, daß ich in Hunteburg am Bahnhof eine

### Kraut-Fabrik

zur Verarbeitung von Obst, Zuckerrüben und Zuckerrunkeln zu Marmelade errichte. Zuckerrüben und Runkelrüben sind bei Gärtner Herrn Engel, Hunteburg, zu erhalten.

L. Koors, Hunteburg.

Lumpen, Knochen, Altpapier, Metalle, Wildfelle, Häute.

Alteisen kauft ständig

H. Reckhausen, Vechta, Burgstrasse 2.

Die Rheinische Pferde- und Vieh-Versicherungsgesellschaft A. G. zu Köln, Vertragsgesellschaft des Westfälischen Bauernvereins, versichert zu festen, mäßigen Prämien Weidewieh gegen Diebstahl, Abschachtung, Bläh und Unfälle. Nähere Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen

Volter h. Lohne i. O. J. Wastling, Landwirt, Gernspacher 378.

**Krieger-Verein Damme.**

Generalversammlung am Sonntag, dem 30. März 1919, abends 5 1/2 Uhr im Vereinslokal.

Tagungsordnung:

1. Rechnungsablage und Wahl der Monenten.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes und Freiber.

Sämtliche Krieger der Gemeinde werden hiermit freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

**Innungsversammlung.**

Zu der am Sonntag, dem 30. d. Mts., nachm. 5 Uhr, im Gesehenshause zu Vechta stattfindenden Innungsversammlung der bies. freien Handwerker-Innung werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.

Tagungsordnung:

1. Befamntgabe der Eingänge.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Nebung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Visbek. Visbek.**

Sonntag, den 30. d. Mts. große

### Kinovorstellung

im Saale des Herrn Glüwe.

Es gelangen großartige anpassende Films zur Vorführung. Jeder wird staunen über die Schönheit der Films.

Sämtliche Einwohner von Visbek und Umgegend sind herzlich eingeladen. Die Vorstellung wird von Musik begleitet.

Nachmittags 5 Uhr für Kinder.

Ein Jeder muß kommen!

Kasseneröffnung für Erwachsene 7 1/2 Uhr.

**Dinklager Lichtspiele**

Im Wecker'schen Saale finden am Freitag, dem 29. März 1919, abends 8 Uhr, sowie am Sonntag, dem 30. März 1919, nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr:

**„Das Leben der hl. Elisabeth“**

nach der Legende v. Urban Stolz in 4 Akten, und

**Der Spielmann unser lieben Frau**

(Der Geiger von Gemünd) in 1 Akt, itat.

Zu der Sonntag-Nachmittagsvorführung haben Kinder Zutritt.

Empfehle äußerst haltbare

### Arbeitshosen

für Männer und Jünglinge aus prima reinem Leinen Drell, welcher von der Militärverwaltung freigegeben ist.

### Herrrenstoffe

in guten, soliden Qualitäten, auch für Kostüme und Knabenanzüge passend.

H. Sundermann Nachf., Diepholz.

**Zahnleidende!**

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingelebt. Schmerzen in Gold, Porzellan, Amalgam u. schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Narkose, Extraktion, Zahnreinigung u. Extraktionen täglich von 8—1 Uhr, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

H. Loewenstein, Zahnmeister, Oldenburg i. O., Bahnhofstraße 151. Eingang Rosenstraße. Telefon 1456.

In aller nächster Nähe des Bahnhofs. NB. für Unemüdigte: Anfertigung künstlicher Zähne in kürzester Zeit.

Nach sechsjähriger spezieller Ausbildung in großen Krankenhäusern des Inlandgebietes habe ich mich in

**Twistingen als Spezialarzt** für Chirurgie und Frauenkrankheiten niedergelassen

und die chirurgische Abteilung des kaiserlichen Krankenhauses übernommen.

Sprechstunden im Krankenhaus wochentags täglich 1—2, außerdem vormittags im Krankenhaus sicher anzureufen.

Dr. med. Lewo, Twistingen

**Ausländische Werte** unterliegen jetzt der

### Beschlagnahme

durch das Reich. Erlösung aller hiermit verbundenen u.ormalitäten: übernehmen, Vorschläge für: der freierwerbenden Kapitalisten

**Max Samson & Co.** Bank-Geschäft Hamburg 8, Catharinenstrasse 29/30 Tel.: Hansa 1443, 1441, 1445

**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem Rathschlusse gefallen, heute mittags um 12 Uhr, unsern lieben Mann, untern Gütern Vater, Schwager, Vater und Großvater den

**Kriegs-Veteran**

**Joh. Heinr. Schmiedes**

im Alter von 81 Jahren, vorbereitet durch einen christlichen Bestenstand und in der Umfassung der hl. Sterbesakramente, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Dieses allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte, bei Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Die trauernden Angehörigen.

Lutten, den 26. März 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 29. März, in Lutten vom Sterbehause aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.